

Impressum

- Herausgeber: Kath. Pfarrverband Gaißach - Reichersbeuern
Dorf 16, 83674 Gaißach
- Redaktion: Joachim Baumann, Diakon
Lucia Bernhardt, PGR
Michael Danner, PGR
Barbara Landler, PGR
Magdalena Wasensteiner, PGR
- Layout & Satz: Lucia Bernhardt
- Druck: Gemeindebriefdruckerei; Druckhaus Harms e.K.
- Auflage: 3 000 Stk.
- V.i.S.d.P. Joachim Baumann, Pfarrbeauftragter
- Fotos & Bilder: Fotos und Bilder, die über keine Quellenangabe verfügen stammen von www.pixabay.com oder sind privat und dürfen ohne verwendet werden.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



PFARRVERBAND GAISSACH - REICHERSBEUERN

miteinander
Pfarrbrief des Pfarrverbands



miteinander
-
füreinander

Sommer 2022

Liebe Leserinnen und Leser, *miteinander-füreinander* lautet das Motto unseres Sommerpfarrbriefs. Da steckt so vieles drin. Endlich geht's wieder *miteinander*. *Miteinander* beieinander sein, *miteinander* feiern, sich treffen, zusammen Musik machen, spielen...

Aber auch: nur *miteinander* geht es. Nur *miteinander* schaffen wir die Aufgaben, vor die wir als neu- oder wiedergewählte Pfarrgemeinderäte gestellt werden. Nur mit euch zusammen: Kirchenverwaltung, Lektoren, Mesmerinnen, Diakon, Priester, Bürgermeister, Erstkommunionkinder, Senioren, Eltern, Firmlinge, Mi-

nistranten, Gaißbachern, Greilingern und Reichersbeuern - nur wenn wir *miteinander füreinander* eintreten, gelingt es uns, die Anliegen unseres Pfarrverbandes auch zu Gehör zu bringen. Wo unsere Anliegen vorgebracht werden? Das lest ihr in diesem Sommerpfarrbrief. Und welche Formen von mitanand -füranand im Pfarrverband und in den Pfarreien außerdem gelebt werden.

Viel Freude beim Lesen!

Euch und allen,
die euch am Herzen liegen,
einen erholsamen und schönen
Sommer!

Eure

Pfarrbriefredaktion

Urlaubsimpuls

Das braucht Zeit
bis die Tage den andern Rythmus lernen
und langsam im Takt der Muße schwingen
das braucht seine Zeit
bis die Alltagssorgen zur Ruhe finden
die Seele sich weitet und frei wird
vom Staub des Jahres
Hilf mir in diese andere Zeit Gott
lehre mich die Freude
und den frischen Blick auf das Schöne
den Wind will spüren
und die Luft will ich
schmecken
dein Lachen will ich hören
deinen Klang
und in allem
deine Stille



Liebe Pfarrgemeinden,



als neuer Pfarrgemeinderatsvorsitzender der Pfarrei Gaißbach wurde mir die Aufgabe übertragen, im Sommerpfarrbrief den Einleitungstext zu schreiben. Das freut mich natürlich sehr und gibt mir die Gelegenheit, ein paar Gedanken weiterzugeben.

Endlich überstanden! So war der Eindruck im Frühling dieses Jahres. Nach einer turbulenten Pandemie-Zeit kehrte langsam wieder Normalität in den Alltag unseres Lebens ein. Keine Maskenpflicht mehr, Veranstaltungen dürfen wieder stattfinden und auch wir in der Kirche können wieder fast ganz zur Normalität übergehen. Das gemeinschaftliche Miteinander, das Kirche ausmacht, kann wieder frei gefeiert werden. Für mich sehr wichtig ist hierbei, dass der persönliche Kontakt im Dorfleben wieder auflebt und umso mehr in den Vordergrund rückt, wenn Jung und Alt sich wieder treffen. Aber welche Erkenntnisse können wir aus dieser Zeit mitnehmen?

Für mich ganz klar: Jeder Mensch ist unterschiedlich.

Das wurde uns ganz besonders bewusst in Bezug auf Meinungs- und Entscheidungsfreiheit. Manche Menschen fühlten sich nicht richtig verstanden und unter Druck gesetzt, was zu den verschiedensten Äußerungen von Emotionen und Worten führte und teilweise zur Spaltung.

Jedoch spürte man auch, dass die meisten Menschen in solchen Zeiten näher zusammenrücken. Nachbarschaftshilfen, Kinderbetreuungen, Fahrdienste und vieles mehr werden ins Leben gerufen. Die Menschen machen sich Gedanken: Wie kann ich andere in Problemsituationen unterstüt-

zen? Was kann ich für die Gemeinschaft beisteuern? Genau das ist doch die Botschaft Christi und das, was uns in unserem Glauben und unserer Gemeinschaft ausmacht. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das hat jeder von uns neben den zehn Geboten im Religionsunterricht gelernt.

Man braucht nicht mal in der Geschichte zurückzuschauen, um zu bemerken, wie wichtig es ist, Hilfesuchenden zu helfen und unterstützend beizustehen.

Wer hätte je gedacht, dass das Wort Krieg in unseren Alltag einzieht oder die Lebenshaltungskosten in solcher Geschwindigkeit und ins Extreme steigen, dass auch die Existenzangst wieder eine größere Rolle spielt.

Das Zusammenhalten und hilfsbereite Aufeinanderschauen ist in unserem Leben immer sehr präsent und wichtig für das gute Miteinander in unserer Glaubensgemeinschaft, wie auch auf unserem gesamten Lebensweg.

So bleibt letztendlich nur festzustellen: wir Menschen, die so unterschiedlich sind, haben doch die gleichen Intensionen und das Pflichtbewusstsein, in schlechten oder schwierigen Zeiten auch an andere zu denken.

Frei nach dem Zitat von Papst Franziskus, „Wenn ich euch anschau, sehe ich den Reichtum eurer Vielfalt. Wirklich, ein schöner Obstsalat!“ wünsche ich uns die Zuversicht und den Mut, in Zeiten der Ungewissheit im Miteinander zu finden und die Individualität jedes einzelnen zu akzeptieren.

M. Danner
Michael Danner
PGR-Vorsitzender Gaißbach

Die neu- & wiedergewählten Pfarrgemeinderäte



Der Pfarrgemeinderat **Reichersbeuern-Greiling** von links nach rechts 1. Reihe: die verabschiedete Elisabeth Raßhofer, Lucia Bernhardt (Schriftführerin), Monika Steinbacher, Gabriele Männer, Birgit Kastl, Marlis Brandhofer 2. Reihe: Florian Ober, Pfarrer i.R. Quirin Strobl, Pfarrverbandsleiter Joachim Baumann, Barbara Landler (1. Vorsitzende), Andrea Mayer (2. Vorsitzende), Verwaltungsleiterin Barbara Baidl und Jens Verwohlt.



Der Pfarrgemeinderat **Gaißach** von links nach rechts: Michael Danner(1. Vorsitzender), Magdalena Wasensteiner (Schriftführerin), Andrea Brandhofer (2. Vorsitzende), Christine Dachs, Anni Ludwig, Maria Schmid, Rosina Frühholz und Maria Bauer.

Ende März gewählt und seit Anfang April in Amt und Würden, haben wir uns gleich an unsere Aufgaben gemacht. Dabei sind die Ausgangssituationen in den Pfarreien unseres Pfarrverbandes sehr unterschiedlich. Während in Reichersbeuern-Greiling fast alle PGR-Mitglieder aus der vergangenen Legislaturperiode erneut kandidierten und auch bestätigt wurden, fand in Gaißach eine Erneuerung rund um Michael Danner und Rosi Frühholz statt.



Die PGRs beim Morgenimpuls unter den Apfelbäumen

Doch ob neu oder schon eingespielt, der Beginn einer neuen Legislatur erfordert es, dass über mach eingespieltes nachgedacht und sich anderes neu finden muss. Die Zusammenarbeit im Pfarrverband muss frisch überlegt, manche Struktur verändert und schließlich auch die Mitarbeit am Neustrukturierungsprozess im Dekant. Um all' dies in Ruhe zu besprechen und zu koordinieren haben sich die PGRs zur Klausur ins Kloster Benediktbeuren zurückgezogen.

Die Arbeitskreise und ihre Ansprechpersonen

Gemeinschaft in Kirche erleben und gemeinsam gestalten.

"Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen." Mt. 18,20

In Gemeinschaft dürfen wir Gott spüren, mit anderen dieses Gefühl teilen und gemeinsam in Taten umsetzen. Denn miteinander etwas auf die Beine zu stellen um gemeinsame Ziele zu erreichen, führt uns zu einem „Wir-Gefühl“, das uns und die Kirche lebendig macht.

In unseren Pfarreien gibt es verschiedene Arbeitskreise, die unterschiedliche Themenbereiche betreuen. Manchmal unterscheiden sich die Arbeitskreise zwischen den Pfarreien oder sie bilden einen gemeinsamen Arbeitskreis so wie im Arbeitskreis Jugend oder in Öffentlichkeitsarbeit. Zur Mitarbeit in den Arbeitskrei-

sen ist jede und jeder aus unseren Pfarrgemeinden herzlich eingeladen! Bringt eure eigenen Ideen und Vorschläge ein und helft dabei, sie in die Tat umzusetzen um **miteinander füreinander** etwas zu bewegen. Dabei spielt die Altersgruppe keine Rolle, Kirche ist Gemeinschaft, hier soll das **Wir-Gefühl** gestärkt werden, dass einen jeden von uns mit Freude und Frohsinn erfüllt.

Sicherlich gibt es noch weitaus mehr Themenbereiche als die hier aufgeführten oder die aus diversen Gründen nicht besetzt wurden, wenn euch noch ein Bereich fehlt, dann meldet euch doch gerne bei den PGR-Mitgliedern, wir haben immer ein offenes Ohr für euch!

Wir würden uns sehr freuen mit euch diese Gemeinschaft ein Stück in die Zukunft zu rücken und **miteinander füreinander** da zu sein.



Arbeitskreis	Kontakt Reichersbeuern - Greiling	Kontakt Gaißbach
Senioren	Brandhofer Marlis ☎ 08041 / 799 88 60 ✉ mbrandhofer@vodafone.de	Frühholz Rosi ☎ 08041 / 799 33 82 ✉ rosi.fruehholz@web.de
Jugend	Dachs Christine ☎ 08041 / 79 64 14 ✉ dachs.christine@t-online.de	
Liturgie	Kastl Birgit ☎ 08041 / 799 28 74 ✉ frances-kickic@gmx.de	Danner Michael ☎ 0163 / 42 98 643 ✉ m.danner96@web.de
Caritas	Als Querschnittsaufgabe den Arbeitskreisen Senioren, Familie & Jugend direkt zu geordnet	Bauer Maria ☎ 0152 / 70 84 16 29 ✉ maria@zimmerei-bb.de
Öffentlichkeit	Bernhardt Lucia ☎ 08041 / 79 333 92 ✉ lucia.bernhardt@lmb-marketing.de	Wasensteiner Magdalena ☎ 0163 / 63 37 210 ✉ magdalena.wasensteiner@gmail.com
Familie	Mayer Andrea ☎ 08041 / 74 327 ✉ andreaanna.mayer@web.de	Ludwig Anni ☎ 08042 / 50 38 20 ✉ julia-ludwig1@web.de
Sternsinger / Ministranten	Sind den Arbeitskreisen "Eine Welt" & "Jugend" angegliedert	Schmid Maria ☎ 08041 / 79 336 21 ✉ maria.spoetzl@web.de
Feste / Feiern	Ober Florian ☎ 08041 / 799 16 40 ✉ florian.ober@gmx.net	Danner Michael ☎ 0163 / 42 98 643 ✉ m.danner96@web.de
Erwachsenenbildung	Kastl Birgit Mayer Andrea	
Sakramente	Joachim Baumann Kastl Birgit	
Eine Welt	Bernhardt Lucia ☎ 08041 / 79 333 92 ✉ lucia.bernhardt@lmb-marketing.de	
Ökologie	Wer Interesse hat sich hier zu engagieren, meldet sich bei der Vorstandschaft.	



Im Juni 2021 hatten wir im Pfarrverband Besuch von unserem Weihbischof Wolfgang Bischof. Damals kündigte er an, dass es in unserem Dekanat eine Neustrukturierung geben soll. Einige personelle Veränderungen in den Pfarreien und Pfarrverbänden waren damals bereits klar bzw. sind in der Zwischenzeit umgesetzt worden oder werden in naher Zukunft das Dekanat betreffen:

- zeitliche Begrenzung unseres Leitungsmodells im Pfarrverband Gaißach-Reichersbeuern auf den 31.12.2023
- Weggang von Pfarrer Tesar von der Pfarrei Sachsenkam zum 31.1.22
- Beginn des Ruhestands von Pfarrer Kraller (Pfarrei Lenggries)

Dazu kommt die allgemeine diözesane Personalentwicklung: die immer weniger werdenden hauptamtlichen, pastoralen Mitarbeiter (Priester, Diakone, Pastoralreferent*innen, Gemeindefereferent*innen) müssen innerhalb der Diözese anders, zum einem großen Teil auch neu verteilt werden. In einem – zwar inhaltlich teilweise bereits hinfalligen, aber doch orientierend gültigen – Personalplan 2030 wird eine Verteilung der Mitarbeiter beschrieben, bei der es für das gesamte Dekanat nur noch 3 Priesterstellen und 3 Stellen für nicht-priesterliche, pastorale Mitarbeiter*innen für den Dienst in den Pfarreien und Pfarrverbänden geben werde. Ihnen zur Seite stünden weitere Stellen für den

überörtlichen Einsatz im Bereich Jugendseelsorge (1,5 Stellen), Krankenseelsorge (1,5 Stellen) und Seniorenpastoral (1 Stelle).

Dem Regionalteam des Bischofs, dem außer ihm selbst noch weitere pastorale Mitarbeiter angehören, wurde daher im Herbst von Kardinal Marx der Auftrag erteilt, unter der Beteiligung der dazugehörigen Pfarreien und Pfarrverbände für unser Dekanat eine neue Struktur zu überlegen. Das bedeutet, miteinander zu beratschlagen und ein Votum abzugeben, wie die Pfarreien und Pfarrverbände unseres Dekanats künftig zusammengesetzt werden sollen. Dabei sollen die bisherigen Pfarrei-, Pfarrverbands- und Dekanatsgrenzen nicht mehr bindend sein, sondern aufgrund von örtlicher Nähe, gemeinsamen Verbindungen oder weltlichen Strukturen, Zusammengehörigkeitsgefühlen und weiterer Aspekte genau geschaut werden, welche Konstellationen in Zukunft gut zueinander passen und miteinander arbeiten können.

Für unseren Pfarrverband heißt das: bleiben wir zwei Pfarreien und drei Dörfer zusammen? Kommen weitere dazu oder kommen wir zu anderen dazu?

Im Februar wurde dafür ein Prozess gestartet, in dem eine Vertreterin des Regionalteams (Frau Andrea Martin), unser Dekan Pfr. Thomas Neuberger und Vertreter aus den Pfarreien und Pfarrverbänden, begleitet vom Team der diözesanen Gemeindeberatung, in Informationsaustausch und Diskussionen

einstiegen. Als Ergebnis soll am Ende ein hoffentlich guter, gemeinsamer Vorschlag stehen, der dann dem Kardinal und der zuständigen Kommission zur Entscheidung vorgelegt

werden kann. Mittlerweile haben wir dazu in unserem Pfarrverband unser „Zukunftsteam“ zusammengestellt, das uns bei den Treffen vertritt.



Unser Zukunftsteam, den Vorgaben der Projektleitung folgend sind das für unsere Seelsorger Diakon Joachim Baumann, unsere Verwaltungsleitung Barbara Baidl, für die Kirchenverwaltungen Michael Demmel (Gaißach) sowie Christoph Reichhart (Reichersbeuern) und Peter Burger (Greiling) im Wechsel, für die Pfarrgemeinderäte Michael Danner, Andrea Bandhofer und Christine Dachs (Gaißach) sowie Andrea Mayer, Lucia Bernhardt und Barbara Landler (Reichersbeuern/Greiling).

Unser „Zukunftsteam“ bringt unsere Meinungen, Ideen und Wünsche ein!

Die innerhalb der katholischen Kirche absolute Neuerung, nämlich eine Beteiligung von betroffenen Seelsorgern und Laienvertretern vor Ort in einer solchen Fragestellung, birgt große Chancen, stellt uns alle in diesem Prozess aber auch vor

große Herausforderungen. Bei den bisherigen Treffen gab es zahlreiche, auch sehr kontroverse Diskussionen. Es wurde sowohl über das Vorgehen zur Entscheidungsfindung debattiert, als auch über die Sichtweisen der einzelnen Pfarreien und Pfarrverbände zu ihrer momentanen und zukünftigen Situation.

Dabei ergab sich ein großer Unterschied in vielen Bereichen: pastorale Konzepte und Ausrichtungen, Beteiligung von betroffenen Seelsorgern und Laienvertretern vor Ort in einer solchen Fragestellung, birgt große Chancen, stellt uns alle in diesem Prozess aber auch vor große Herausforderungen. Bei den bisherigen Treffen gab es zahlreiche, auch sehr kontroverse Diskussionen. Es wurde sowohl über das Vorgehen zur Entscheidungsfindung debattiert, als auch über die Sichtweisen der einzelnen Pfarreien und Pfarrverbände zu ihrer momentanen und zukünftigen Situation. Dabei ergab sich ein großer Unterschied in vielen Bereichen: pastorale Konzepte und Ausrichtungen, Beteiligung von Laien vor Ort, Auseinandersetzung mit innerkirchlichen Veränderungen – vieles ist bei unseren Nachbarn ganz anders als bei uns. Vor allem merken wir ganz deutlich: die (Leitungs-)Mitarbeit von Laien, der Umgang mit Veränderung, die Umsetzung von Wortgottesdiensten sind bei uns schon viel länger Thema, Notwendigkeit und alltägliche Praxis.

Chancen & Herausforderungen: was wollen wir und was ist für uns hilfreich?

Was ist uns im Pfarrverband wichtig: wir brauchen und wollen

- einen Seelsorger, der bei uns und den Leuten vor Ort ist, Interesse zeigt und in Kontakt geht, Ansprechpartner in vielfältigen, persönlichen Lebenssituationen

- einen Leiter, der sich für uns verantwortlich fühlt, mit uns Entscheidungen trifft, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen anleitet, begleitet, vernetzt, koordiniert und bei Problemen unterstützt
- hauptamtliche Mitarbeiter, die das erkennen, was bei uns schon gewachsen ist, und uns dabei helfen, dass wir eine lebendige Glaubensgemeinschaft werden und bleiben - auch fähig, pastorale Initiativen zu setzen
- eine Pastoral der Wertschätzung und des geteilten Lebens, die lebendige Traditionen in unseren Dörfern stärkt und weiterentwickelt, die unterschiedliche Menschen zusammenbringt, die mit den Menschen vor Ort in vielfältiger Weise nach tragenden Werten und nach Sinn fragt und sucht sowie für eine lebendige Begegnung mit Jesus Christus glaubwürdige Wege zu erschließen hilft
- eine Pastoral der sozialen Begleitung und nachbarschaftlichen Unterstützung
- regelmäßige Gottesdienste und auch Eucharistiefiern für unsere Glaubensgemeinschaften Wir würden gerne die Verbindungen und die Zusammenarbeit von Gaißbach, Reichersbeuern und Greiling fortführen, sind aber auch offen für neue Konstellationen, wenn die oben genannten Anliegen erfüllt werden.

Wie geht es im Prozess weiter?

Bisher lautete die Aussage des Regionalteams, dass unser Leitungsmodell mit einem nicht-priesterlichen Seelsorger als Pfarrverbandsleiter und einem priesterlichen Seelsorger ab dem 1.1.24 aus kirchenrechtlichen Gründen nicht mehr weitergeführt werden sollte und dürfe. Damit verbunden sei aus personalpolitischen Gründen auch eine Beendigung des Dienstes von Diakon Joachim Baumann in unserem Pfarrverband. Alternativ wurde ein neues Leitungsmodell, nämlich ein „Kollegiales Leitungsteam“ in den Raum gestellt. Dieses Modell wurde in den letzten Jahren in zwei Pfarrverbänden der Diözese als Projekt eingeführt und bewertet. Gesicherte Informationen dazu und auch Erfahrungsberichte werden uns aber erst nach Redaktionsschluss des Pfarrbriefs am 30.6.22 übermittelt. Danach gibt es ein weiteres Tref-

fen im Dekanat am 8.7.22, weitere Termine sind im Herbst/Winter vorgesehen. Parallel finden immer wieder auch Besprechungen des Zukunftsteams statt, im Austausch mit den Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungen. Damit wir den neusten Stand des Prozesses und Informationen aus erster Hand weitergeben können, aber auch alle Gläubigen der Pfarreien hören, Fragen beantworten und wichtige Perspektiven erfahren können, wird es am 26.10.2022 eine Pfarrverbandsversammlung geben, zu der alle herzlich eingeladen werden.

**Unser Weg:
miteinander reden,
kritisch bleiben,
Chancen erkennen!**


Barbara Landler

PGR-Vorsitzende Reichersbeuern



Erst- und Zweitkommunion

In Reichersbeuern und Greiling gab es in diesem Jahr vier Kommuniongruppen und acht Gruppenbegleiterinnen, die sich mit den Kindern auf den Weg gemacht haben. In Gaißbach waren es insgesamt 5 Gruppen und 10 Begleiterinnen. Gemeinsam wurde gespielt, geredet, erklärt, gesungen, gebetet, gefeiert, geteilt, gelacht, gebastelt, gebacken, gegessen und getrunken.... Eben alles, was zu unserer christlichen Gemeinschaft dazu gehört. Die Kinder durften bei einer Rallye ihr Wissen unter Beweis stellen und den Kirchenraum mal auf andere Art- und Weise erleben.

Wenn etwas zum ersten Mal passiert, ist es neu, spannend, ungewohnt und besonders.

Am 15. Mai war es für die diesjährigen Erstkommunionkinder soweit, dass sie zum ersten Mal eine Hostie bekamen. Die Gaißbacher Kinder durften sich noch etwas länger auf ihr erstes gemeinsames Mahl mit Jesus freuen und feierten dieses an den beiden darauffolgenden Sonntagen, am 22. und 29. Mai.

Die Feier der Erstkommunion als Abschluss zu bezeichnen wäre dabei nicht richtig. Eher könnte man die Erstkommunionvorbereitung mit einem Trainingslager vergleichen

und die Erstkommunionfeier war das erste große Spiel. Und so wie auch kein begeisterter Sportler auf die Idee käme, dann zu sagen: „Na gut, das war schön, aber jetzt ist es vorbei.“, so wäre es doch auch ziemlich schade, wenn wir das Thema Kommunion und Gott jetzt einfach zur Seite legen würden. Alle Kommunionkinder sind eingeladen zur Zweit-, Dritt- und Viertkommunion...

Einige haben sich dazu entschieden, den Ministrantendienst zu beginnen und wollen so aktiv weitermachen mit Jesus und Gott.

Aber auch einfach nur das Mitfeiern der Gottesdienste ist aktive Teilnah-

me und macht unsere Gemeinschaft lebendig. Gerade die Angebote der Familiengottesdienste sind besonders auf Kinder ausgerichtet, und natürlich sind immer alle im Pfarrverband eingeladen, egal in welcher unserer Kirchen gerade etwas stattfindet.

Jesus hat gesagt: „Lasset die Kinder zu mir kommen“. Nehmen wir also diese Einladung auch nach der Erstkommunion weiterhin an.

Edith Müller



Thomas Baggott, Emilia Fichtner, Gabriel Humer, Sarah Kloiber, Samuel Maas, Niklas Niesl, Marie Ossner, Marvin Sader, Florian Stemmer, Maximilian Timm



Seppi Gehr, Barbara Gerg, Maximilian Hartmann-Hilter, Gabriel Humer, Valentin Meißbauer, Luis Mötzel, Magdalena Peschl, Josef Schlechta, Korbinian Schmid, Daniela Weiler, Katharina Wunderl.

Soraya Abid, Jolyn Abold, Finja Blechner, Michael Brandhofer, Amelie Gruber, Sebastian Heichert, Benedikt Hein, Vincent Hummel, Felix Kell, Johann Rest, Lena Scheck, Magdalena Schwaiger, Lukas Würmser



Benedikt Bäsler, Rosemarie Ertl, Annalena Dosch, Thomas Fischhaber, Leonhard Gerg, Annalena Heiß, Anton Heiß, Marlene Heiß, Nikolaus Kell, Michael Krinner, Romy Lindner, Florian Loidl, Magdalena Moosmang, Florian Prax, Emma Simon, Hanna Steffen, Paula Steinberger, Karolina Wandner



Vergelt's Gott fürs...

... Vorbereiten und Mitgestalten von Gottesdiensten, von Taize- und Friedens-Gebeten, Rosenkranz-Andachten - Kirche putzen - Mitdenken, Mitreden und Mitentscheiden im Pfarrgemeinderat, in der Kirchenverwaltung, in der 5er-Runde, im Haushalts-und-Personalausschuss, im Liturgieausschuss, im Seniorenteam, im Jugendausschuss, im Kigo-Team, im Familienausschuss, im Festausschuss, im Fago-Team, im Öffentlichkeitsausschuss, im PGR-Vorstand - Betreuen und Neugestalten der Homepage - Kripperl herrichten - Mitgestalten der Umgänge - Gestalten von Plakaten, Handzetteln, Lied- und Textblättern - Sternsingergewänder reinigen und erneuern - Betreuen der Firmprojekte - Begleiten der Kommunionkinder und Firmlinge - Austragen der Pfarr- & Caritasbriefe - Gestalten von Osterkerzen - Übernehmen der Ordnerdienste - Singen und Musizieren zur Mitgestaltung der Gottesdienste - Besuchen unserer Geburtstagskinder - Organisieren und Durchführen der Seniorentreffen - Kümmern um den Verkauf von Eine-Welt-Waren - Aufbau der Heiligen Gräber - Kümmern um die Friedhöfe - Üben mit den neuen Ministranten*innen - Herrichten und Aufräumen nach Festen und Sitzungen - Christbaum holen, aufrichten und schmücken - Signal-Gruppen betreuen - Aushelfen als Mesnerin -Hinterhertelefonieren, kurzfristig Einspringen, Umdenken und wieder von vorne Anfangen -
und noch Vieles mehr...

Miteinander wollen wir unser gemeinsames Tun im Pfarrverband feiern bei einem Mitarbeiter*innen-Essen

am Freitag, **29.Juli**

rund ums und im Pfarrheim Reichersbeuern.

Wir beginnen um **19 Uhr** mit einem kleinen Gebets-Impuls zum Innehalten an unserer Quelle GOTT.

Im Anschluss ist Zeit zum Ratschen, Erinnern und Vertiefen, zum DANKE-Sagen und oafach do sei und sich freuen. Vielleicht mögen ein paar musizieren oder sich im Schauspielern einbringen - schiee war des! Alles rund ums Essen und Trinken, Aufbauen und Aufräumen tragen wir alle miteinander. Unser Miteinander wird organisiert und koordiniert von den Mitgliedern des jeweiligen Festausschusses Gaißbach und Reichersbeuern. DANKE für euerer Talent und euer Tun!



Joachim Baumann,
Diakon und Pfarrbeauftragter

**Wann?**

Sonntag, 31.07.2022, 10.00 Uhr

Wo?

Wir treffen uns bei trockenem Wetter in Goaßa am Kriegerdenkmal und im Anschluss rund ums Pfarrhaus.

Bei nasser Witterung feiern wir in der Goaßara Schulturnhalle.

Es dad uns gfrei und stärkt unsa Mitinand, wenn zahlreich ausgruggt werd!

Joachim Baumann,
Diakon und Pfarrbeauftragter

Wir nehmen das 40. Priesterjubiläum unseres langjährigen Pfarrers Ludwig Scheiel zum Anlass, um mit ihm und seiner Schwester Karoline gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Im September 2020 haben wir miteinander Abschied gefeiert. Seither ist viel geschehen - im Privaten, hier vor Ort im Pfarrverband und weltweit. Viel „Stoff“ also, um uns im Gebet wieder neu auf die Liebesgeschichte mit GOTT einzulassen. Und um im Anschluss miteinander bei einer kleinen Verköstigung zu ratschen und zu erinnern.



Fotos: Hias Krinner

Brauchtum: Welche Kräuter gehören in einen Kräuterbuschen zu Maria Himmelfahrt und warum?

In einen Kräuterbuschen gehören folgende Kräuter:

Königskerze: Die Königskerze steht für das Zepter der Muttergottes, wovon der Segensspruch herrührt: „Unsere liebe Frau geht über Land und hat den Himmelsbrand in der Hand“!

Nach jedem Wind und Sturm stellt sie sich wieder gerade auf gen Himmel!

Gänseblümchen: „Bellis perennis“, die ausdauernd schöne Kleine. Unscheinbar klein, bescheiden und wird kaum beachtet! Sie steht für die Reinheit! Darum wird sie gerne zu Haarkränzchen für Mädchen gebunden.

Frauenmantel: Auch der Frauenmantel ist eine Marienpflanze und muss unbedingt in den Kräuterbuschen. Es ist der Mantel der Muttergottes mit den 7 Falten. Zum Tautropfen im Frauenmantel sagt man auch, dies sind die Tränen der Muttergottes bei der Kreuzigung Jesu. In manchen Gegenden spricht man auch von den Blutstropfen des Gekreuzigten.

Ringelblume: Der Blütenstand erinnert an die goldene Sonne. Im 13. Jhd. wurde die Ringelblume auch Goldblume genannt. So wurde die Ringelblume Sonnenbraut und man verglich sie mit Maria der Gottesmutter. Sehr gut passt die Ringelblume zur heutigen Zeit! Denn im Christl. Attribut, heißt es: „Maria die Herrin der heilenden Natur und Hilfe der belastenden Zeit!“

Johanniskraut: Weil das Johanniskraut (das Herz-Jesu-Blut oder Marienblut) in den Tagen um Johanni (24. Juni) zu blühen beginnt, trägt es den Namen Johannes des Täufer. Kein anderer Tag war früher auf dem Land mit soviel Aberglauben verbunden. Das Johanniskraut hat im Kräuterbuschen, neben der Königskerze die zweitwichtigste Funktion.

Rose: Die Königin der Blumen!! Es ist das Symbol der himmlischen Liebe der Jungfrau Maria. In der christlichen Symbolik verkörpert die rote Rose das Blut Christi und somit die himmlische Liebe. „Die Königin der Blumen“ zum Symbol der Jungfräulichkeit durch Maria.

Eine Legende nach flocht einst der Erzengel Gabriel aus 165 himmlischen Rosen drei Kränze für die hl. Maria: einen Weißen für ihre Freuden, einen Roten für ihre Schmerzen und einen goldenen für ihre Glorien. Die Anzahl entspricht dem großen Rosenkranz!

Schafgarbe: Sankt Josefskraut genannt. Eine Legende besagt, dass sich der hl. Josef bei der Zimmermannsarbeit eine blutende Wunde zuzog. Er versorgte diese mit Schafgarbe, da sie Blutungstillend wirkt. Die Schafgarbe zählt zu den wichtigsten Heilkräutern!

Salbei: Salbei beschützt die hl. Familie und ist ein sehr wirksames Heilkräuter! Gegen Halsschmerzen, Magen- und Darmschwäche! Auch zum Räuchern ist Salbei sehr begehrt und wirkungsvoll. In der Küche ein nicht wegzudenkendes Würzmittel!

Lavendel: Die Muttergottespflanze, die unkeusche Gelüste beseitigt! Trotzdem ist der Lavendel als Liebespflanze bekannt. Bis ins 19. Jhd. nahmen arme provenzalische Mädchen vor der Hochzeit ein Bad in Lavendel. Wenn sie schon kein Lavendelacker mit in die Ehe brachten, wollten sie wenigstens so riechen.

Ysop: Ysop ist eine Bibelpflanze. Er kommt 36 mal in der Bibel vor! Es ist ein bekanntes Heil- und Würzkräuter. Bereits im alten Testament wird Ysop als ein reinigendes und desinfizierendes Mittel empfohlen.

Weitere Kräuter kommen in den Kräuterbuschen:

Dost, Melisse, Pfefferminze, Löwenzahn, Spitzwegerich, Brennnessel, Wermut, Beifuß, Rainfarn, Klee, Steinklee, Hirtentäschel, Storchenschnabel, Baldrian, Malve, Goldrute Odermenning, Ehrenpreis, Nelkenwurz, Raute, Engelwurz, Kapuzinerkresse, Beinwell, Borretsch, Zinnkraut.

Natürlich kommen auch alle Küchenkräuter mit in den Buschen: wie Liebstöckel, Petersilie, Rosmarin, Thymian, blühender Schnittlauch...

Wichtig sind auch Bäume! Sie geben Schutz, Kraft, heilende Wirkung und innere Ruhe wenn man unter einem Baum ruht!

Vogelbeere, Linde, Haselnuß, Holler, Weißdorn, Berberitze...

Man sagt, es kommen 77 Kräuter in den Kräuterbuschen. $77 = 11 \times 7$! Hier kommen die heiligen Zahlen ins Spiel:

3 steht für die heilige Dreifaltigkeit

7 steht für die 7 Tage Schöpfung

12 steht für die 12 Apostel

Ich nehm so viel Kräuter, wie ich finden kann! Aber immer in Verbindung mit einer der heiligen Zahlen.

von Elisabeth Rechthaler





Wenn dich die Ferne lockt und das Abenteuer unbekannter Länder in die Fremde aufbrechen lässt, dann wünsche ich dir, dass du all das Neue, dem du unterwegs begegnest, ganz in dich aufnehmen kannst, dass es deine Seele weitet und so zu einem Teil von dir selbst wird.

Bleibe behütet, dass dir unterwegs kein Unheil geschieht und keine Krankheit deine Freude lähmt, damit du bereichert durch all das Schöne, das du erleben darfst, erholt in deinen Alltag zurückkehren kannst.



GOTT, du bist für uns wie Vater und Mutter,
wir danken dir für deine Schöpfung.

In den duftenden Blumen und Kräutern schenkst du uns Freude
und lässt uns etwas von deiner Liebe erahnen.

Einige dieser Pflanzen sind richtige Heilkräuter: Sie helfen uns,
gesund zu bleiben und gesund zu werden an Leib und Seele.

SEGNE die Kräuter und Pflanzen, die wir gesammelt haben.

Sie mögen uns Freude bereiten und uns Hilfe sein.

Sie erinnern uns an deine Liebe und Begleitung,
wenn wir krank sind, niedergedrückt oder entmutigt.

SEGNE auch uns, damit wir Zeugnis geben von deiner Liebe:

+ Im Namen des Vaters,
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Zeiten ändern sich. Die Weisen, wie wir als Familie, als Paare oder Singels unseren Alltag gestalten, verändern sich im Lauf der Zeit. Es gibt Cafe to go, Fertiggerichte zum Aufwärmen, per Video-Schalte sind wir weltweit vernetzbar, viele arbeiten im Homeoffice, mit dem E-bike sind wir beweglicher geworden, unsere Freizeitgestaltung ist vielfältiger denn je ...! Und manche Fragen bleiben doch immer dieselben: Wo kommen wir her? Was trägt mein Leben? Wo gehen wir hin? Gibt es mehr als wir sehen, hören, schmecken können? Wie ist das mit GOTT?

Es sind die Fragen nach Leben und Tod. Um diese Fragen dreht sich auch die Feier unseres Gottesdienstes.

Inzwischen ist der regelmäßige Kirchengang am Sonntag weitestgehend passé. „Sie wissen, Herr Diakon, ich halte es nicht so mit der Kirche. Aber glauben, das tue ich schon. Da ist doch eine Kraft.“ Nur eben die Institution Kirche, das Thema Missbrauch, das Thema Sexualität, die Themen Kirchensteuer und Frauenpriestertum, Hierarchie, Macht, Prunk ...! Wie halten es die Kirchenvertreter mit Glaubwürdigkeit und wie passt die Botschaft des Evangeliums zur gelebten Alltagsrealität? Solche oder ähnliche Sätze und Anfragen höre ich oft. Das Wochenende gehört der Familie, dem Vereinsleben, der Freizeitgestaltung, meinem ehrenamtlichen Engagement. Endlich PAUSE nach einer anstrengenden Arbeitswoche, die wenig Zeit gelassen hat für familiäre Themen. Zeit, all das auf die Reihe zu bekommen, was im und rund ums Haus zu tun ist. Und am Sonntag will ich dann endlich einmal ausschlafen, länger im Familienkreis früh-

stücken oder - vor dem großen Ansturm - ins Grüne, auf den Berg, an die Isar ...! Familie erleben, ich sein, Freiheit, einfach leben: eintauchen und auftanken!



Ich kann das alles gut verstehen! Leben und Kirche sind im Wandel und auch ich bin immer wieder allein in der Natur unterwegs und dabei „auf Fühlung“ mit „dem, was ich GOTT nenne“. Innehalten, wahrnehmen, danken ... immer wieder neu voller Staunen und mit Tränen in den Augen.

Gleichzeitig freue ich mich auf die Kirchen-Gemeinschaft, das Miteinander, das ich brauche, weil ich mir selber nicht genüge.

Corona hat uns neue Formate gebracht: Wir haben eine Kerze ins Fenster gestellt. Als Zeichen unserer Solidarität und unseres Mit-Betens. Wir haben dahoam um den Segen für die Palmbuschn und uns gebetet, haben im Garten ein Osterfeuer entzündet oder die Tauffeier unseres Kindes begangen. ... Neue Formate wie wir miteinander Gottesdienst feiern können und gleichzeitig „Wiederbeleben“ von Glaubensweisen, die im frühen Christentum selbstverständlich waren. Privat-Häuser waren in der Zeit Jesu sowie in der Zeit der frühen, jungen, Kirche die Orte, in denen sowohl miteinander gelebt als auch das, was man im Glauben verstanden hatte, miteinander geteilt wurde: Gebete, Gemeindeversammlungen, Mahlfeiern, Heilungen, Einführungen und Aufnahmen in die Gemeinschaft. Klar: Kirta gehört in den Kirchenraum. Geburt Jesu

und Ostern kann auch im Freien gefeiert werden. Fronleichnam lebt vom Umgang-Geh und eine Maiandacht bei am Feldkreuz kann besonders „unter die Haut“ gehen. Ein Patrozinium mit festlicher musikalischer Gestaltung will im Kirchenraum begangen werden. Der Kirchenraum kann helfen, mich zu fokussieren, tatsächlich „bei Gott einzukehren“ und den Alltag zwar mitzubringen, aber mich loszumachen von seinen einengenden Fängen. Die Stille des Raumes, seine Geschichte als Ort einer seit Jahrhunderten hier betenden Gemeinschaft und sein verweisender Charakter bieten Kraft, Schutz und Geborgenheit. Das Spiel der Orgel tut das ihre dazu.

Ganz unterschiedliche Formate begehen wir inzwischen miteinander – fast wie selbstverständlich. Dank einer wachsenden Offenheit derer, die im Glauben miteinander unterwegs sind sowie der Bereitschaft und den Talenten, sich ehrenamtlich als Gottesdienstvorsteher*in einzubringen.

Ich erlebe diese Vielfalt als bereichernd und bin allen dankbar, die hier mit dazu beitragen! Ich bin überzeugt, dass es uns guttut, diese unterschiedliche Vielfalt zu pflegen. Dies ist ein lebendiger Beitrag zum Frieden!

Und – ich möchte eine weitere Idee hinzufügen: Schon vor einigen Jahrzehnten hat die Katholische Landjugend Mainz das Format der „Lebensfeier“ entwickelt. Bei dieser Art der gottesdienstlichen Feier gibt es keine feste Vorbereitungsgruppe, keinen feststehenden Raum, auch keinen „starren“ Ablauf und keinen Vorste-

her. Wer mitfeiert, bringt sich freiwillig ein, eine Moderation koordiniert dabei den Ablauf. Elemente können sein: ein Bibeltext, Fürbitten, Bibelteilen, Vater unser, Brot und Wein teilen, Musik, Segen.

... wenn nun am Wochenende die Nachbarn oder Freund*innen zum Grillen zusammenkommen: warum dann nicht eine kleine Lebensfeier zu Beginn gestalten!? Ein Lied singen oder a Stückerl vo da Hausmusik spuin, in Fürbitten unsere Anliegen aussprechen, eine Bibelstelle lesen und gemeinsam um den Segen bitten für die kommende Woche, die Menschen, die uns am Herzen liegen ... so oder irgendwie anders. Die Kinder legen ein Mandala, wir spüren die versammelte Gemeinschaft, jede/r sagt in einem Gedanken, was ihn/sie gerade bewegt, wir beten ein Vater unser und dann ...

So das Leben feiern und spüren, dass es mehr gibt, uns mit der Schöpfungskraft verbinden, die in Jesus Christus für uns nahegekommen ist. Gottesdienst muss nicht immer unbedingt in der Kirche sein. Neue Formate entdecken. Glaubensgemeinschaft gestalten! Vui Freid dabei!

*Joachim Baumann,
Diakon und Pfarrbeauftragter*

P.S. Wer Interesse spürt, kann mir eine Postkarte schreiben oder auf Signal. Mich ansprechen, anrufen oder eine E-Mail schicken. Anregungen zu verschiedenen Formaten gibt es genug!

Biblische Texte zur Inspiration: Markus 2, 1-4; 3,31-35; 10, 28-31; Apostelgeschichte 12, 5.9-17.



Exkursion nach Regensburg. Spitalbräu Biergarten.

... Reichersbeuern-Greiling-Gaißach sind eine junge, motivierte Gruppe von Ministranten. wir führen neue Ministranten in ihren Dienst ein, organisieren Fahrten und Aktionen für die Ministranten und helfen Pfarrer und Diakon Gottesdienste vorzubereiten und durchzuführen.

Sebastian Plischke, im Namen der oberminirunde

Das Wort Gottes begleitet einen als gläubigen Christ von klein auf, ausgehend von der Taufe bis ins Erwachsenenalter. Die Bibel hilft einem dabei in ganz unterschiedlichen Phasen des Christseins und der Nähe zur Kirche und den Mitchristen. Dies dürfen und durften auch wir immer wieder erfahren.

Wir, das sind Christine Bäumel und Bettina Mayer, leben seit über 20 Jahren mit Familie in der Pfarrgemeinde Reichersbeuern.

Nachdem wir über 12 Jahre in Reichersbeuern zusammen mit anderen Müttern gern Kindergottesdienste gestaltet und gefeiert haben, um schon den Kleinsten einen Zugang zu unserem Glauben, zum Gebet und zur sonntäglichen Feier zu ermöglichen, entschlossen wir uns, als Leiterinnen von Wortgottesfeier weiter in der Pfarrgemeinde tätig zu sein, um unseren Glauben und das Wort Gottes weiterzutragen.

So nahmen wir im Herbst letzten Jahres an einer Schulung „Wortgottesfeier-Kurs im Dekanat Bad Tölz“ von Dekan Neuberger teil. Zusammen mit 15 Frauen und Männern aus dem Dekanat erfuhren wir an fünf Abenden theoretische und praktische Hintergründe und Überlegungen von Aufbau und Gestaltung von Eucharistie- und Wortgottesfeiern. Die Diskussion und der Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmern bereicherten den Kurs.

Zum Abschluss konnten alle Teilnehmer zu Zweit in der Dietramszeller St. Martin Kirche eine selbst ausgearbeitete Wortgottesfeier zelebrieren, um

direkt im Anschluss eine Art „feedback“ der Teilnehmer zu bekommen. Der größte Schritt für die angehenden Wortgottesfeierleiter*innen war die Überwindung sich im Altarraum richtig und selbstsicher zu bewegen, obwohl der Großteil der Teilnehmer bereits Erfahrung als Lektor*in oder Kommunionhelfer*in mitbrachte.

Natürlich kann man hier in so kurzer Zeit nur erste Schritte tun. Die eigenen Erfahrungen sammelt jeder dann in seiner Gemeinde vor Ort, vor allem hier in Reichersbeuern in Zusammenarbeit mit den bereits erfahrenen Wortgottesfeierleiterinnen.

Nicht wir oder irgendeine Person steht bei der Feier im Vordergrund, das Wort Gottes ist unser Auftrag. Wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, dass das Wort Gottes auch in Zukunft in unserer Kirche regelmäßig verkündet wird und uns Kraft und Halt gibt, bei allem, was das Leben uns Menschen schenkt und abverlangt.

Wir freuen uns auf vielfältige Begegnungen in den Wortgottesfeiern.

*Christine Bäumel & Bettina Mayer,
Wortgottesfeier-Leiterinnen*

Eine weiße, schwarze, grüne, rote, blaue und gelbe ... MASKE trage ich in meinem Korb.

Sie erinnern an die beiden Jahre der Coronapandemie. In dieser Zeit haben wir unter veränderten Rahmenbedingungen Gottesdienst gefeiert. „Maske“ und „Desinfektionsmittel“ waren hilfreiche Elemente und gleichzeitig immer wieder „Stein des Anstoßes“.

Ich danke allen, die mitgeholfen haben, die sich immer wieder neu verändernden Regelungen seitens der Staatsregierung und des Ordinariates an unsere Gegebenheiten vor Ort anzupassen. Das hat viel Fingerspitzengefühl verlangt, Ausdauer und den Mut sich hinzustellen für unliebsame Maßnahmen.

Ganz besonders sage ich heute all denen von Herzen „Vergelt's Gott“, die sich als Ordner hingestellt haben und auf stets freundliche Weise zur Seite standen, um zu erklären, was notwendigerweise zu tun war.

Herzlichen Dank

für euer verantwortungsbewusstes Engagement!



*Joachim Baumann,
Diakon und Pfarrbeauftragter*

Betritt man ein Pfarrbüro, begegnet man meistens zuerst der Pfarrsekretärin und hier braucht es nicht nur Kompetenz und Sachverstand, sondern vor allem Empathie.

Ein Pfarrbüro, vor 35 Jahren, deinem Dienstbeginn bei uns, kann man mit einem Pfarrbüro heute nicht vergleichen. Alle Angelegenheiten eines Kirchenmitglieds wurden auf einer Karteikarte geführt, die erste Schreibmaschine war noch nicht mal mit Strom, dafür mit den hohen Tasten, bei denen für gewöhnlich das „a“ immer ein Stückchen höher war als der Rest 😊, für die Pfarrbriefe wurden Kopiervorlagen geklebt und wenn eine Messe angegeben wurde war im Laufe der Bearbeitung, diese mindestens 4 Mal zu schreiben. Termine, Öffentlichkeitsarbeiten, Büroabläufe, alles wurde noch etwas geruhsamer gehandhabt. Nach und nach wurde alles moderner und immer wieder musste man sich den Veränderungen anpassen.

Annemarie Gerg behielt stets den Überblick bei den Pfarreimitgliedern und den sich immer wieder verändernden Büroabläufen. Sie ließ sich von keinem neuen PC-Programm aufhal-

ten und hat so über die Dienstzeiten der unterschiedlichsten Seelsorger hinweg das Pfarramt St. Michael mit ihrer Kollegin Maria Keim in Gang gehalten.

Mit einer Selbstverständlichkeit und großer Motivation hat Sie sich noch kurz vor dem Ruhestand mit den enormen Veränderungen in der Buchhaltung, die sich mit der Haushaltsverbandsgründung 2019 und der Steuerveranlagung von Kirchenstiftungen ergeben haben, perfekt eingearbeitet.

Mit ihrer unendlichen Freundlichkeit und Fröhlichkeit war Annemarie immer die Brücke zwischen der Kirche und unseren Pfarreimitgliedern, die Freud oder auch Leid mit ihrem Anliegen ins Pfarrbüro brachten.

Dieser Kontakt war ihr eine Herzensangelegenheit. Auch bei oftmals schwierigen Sachverhalten konnte Annemarie mit den Besuchern und Anrufern einfühlsam einen Weg finden, auch wenn es manchmal als nicht organisierbar erschien. Als versierte Pfarrsekretärin hat sie es immer geschafft, den Durchblick zu bewahren.



Liebe Annemarie,
für Deine Schaffenskraft in unserer Pfarrei St. Michael und dem Pfarrverband Gaißach-Reichersbeuern möchten wir uns ganz herzlich bedanken, wünschen Dir alles erdenklich Liebe und gute sowie Gottes Segen auf Deinem Weg in den verdienten Ruhestand!

Wir Alle werden Dich vermissen, wenn du am 30. September in Ruhestand gehst!

Barbara Baidl, Verwaltungsleitung

In den Ferien ist Zeit, sich auszuruhen und Kraft zu schöpfen. Aber vielleicht auch Dinge zu tun, die man sonst nicht machen kann. Wie verbringst du in den Ferien deine Zeit am liebsten? Allein oder mit Freunden, Geschwistern oder Eltern? Bist du aktiv und in Bewegung oder suchst du dir lieber ruhige Beschäftigungen?

Welche drei Dinge nimmst du dir für deine Ferien besonders vor:

- ✓ _____
- ✓ _____
- ✓ _____

Anton Igel hat eine Menge Ideen, was er alles in seinen Ferien machen möchte. Im zweiten Bild haben sich aber sieben Fehler eingeschlichen... Findest du sie? (Lösung auf der Rückseite)



Kopferbrecher - findest du die gesuchten Wörter?

1. Am Morgen ist es lang, am Mittag kurz und klein, am Abend ist es am längsten und nachts ist es gar nicht da. Was ist das?
2. Je mehr es bekommt, desto hungrier wird es, und hat es alles gefressen, so stirbt es. Was ist das?

wohin in den urlaub?

Magdalena möchte gerne verreisen. Sie hat schon ein paar Sachen hergerichtet, die sie einpacken möchte - aber ob die alle in den Koffer passen? Die zum Farbfeld passenden Buchstaben ergeben das Reiseziel von Magdalena. Wohin möchte sie am liebsten fahren?



Lösungen zu Seite 27:

!Achtung: lies von rechts nach links!
1. NETTAHCS; 2. REUEF



Veranstaltungen & Angebote im Pfarrverband

Datum	Veranstaltung
29.07.2022	Mitarbeiteressen
31.07.2022	Priesterjubiläum L. Scheiel
01.08.2022	Sommerferienpass Angebot: Filzen
03.08.2022	Sommerferienpass Angebot: Tanzworkshop
09.08.2022	Sommerferienpass Angebot: Radtour durchs Isartal
12.08.2022	Sommerferienpass Angebot: Wald- und Wiesenabenteuer
13.08.2022	Sommerferienpass Angebot: Kräuterbuschen binden für Maria Himmelfahrt
07.09.2022	Senioren-Café im Pfarrheim Reichersbeuern
08.09.2022	Sommerferienpass Angebot: Trommelwirbel
22.09.2022	Weinfest der Senioren im Altwirtschaftsaal Reichersbeuern
23.09.2022	Kartoffelfeuer
24.09.2022	Fußwallfahrt nach Birkenstein
1. & 2.10.	Aktion Mini-Brot
04.10.2022	Eisstockschützen-Schnuppern mit den Senioren
05.10.2022	Firmung
15. / 16.10.	Ministranten Einführung & Verabschiedung
18.10.2022	Seniorenausflug der Pfarrgemeinde Reichersbeuern-Greiling
26.10.2022	Pfarrverbandsversammlung
09.11.2022	Seniorenfrühstück im Gemeindesaal Greiling

Neue Opferkerzenständer

Seit ich 2020 meinen Mesnerdienst in Greiling aufgenommen habe, ist mir immer wieder aufgefallen, dass unterm tags Menschen aller Altersgruppen einen Blick in unsere schöne Dorfkirche werfen und mitunter kurz verweilen. Da war schnell die Idee geboren: ein Opferkerzenstock muss her! Zwischenzeitlich wurde ich auch konkret daraufhin angesprochen, dass sowas bei uns in Greiling eigentlich fehlt.

Diakon Joachim Baumann hat das Vorhaben ohne Zögern unterstützt und wusste sofort, welcher Opferkerzenstock infrage käme. Die Wahl fiel auf einen Opferkerzenbaum, wie er in der Kapelle der Stadtpfarrkirche Miesbach steht.

Das Besondere daran ist nicht allein die ansprechende Optik in Form eines Baumes, sondern auch die Kerzen. Diese werden ohne zusätzliches Behältnis direkt aufgesteckt und verbrennen nach einigen Stunden nahezu rückstandsfrei. Unser Opferkerzenstock kommt also ohne Kunststoff oder Glas aus, verbraucht im Unterhalt kaum Wasser und Reinigungsmittel, geschweige denn, dass ausgebrannte Behältnisse wieder zurückgeschickt werden müssen, um gereinigt und neu befüllt zu werden. Kurz: ein Opferkerzenbaum mit sauberem CO₂-Fußabdruck.

Seit Januar diesen Jahres hat er seinen Platz bei unserer Maria Königin, die bislang nur ein Schattendasein im hinteren Eck unserer Kirche fristete. Und wie es ausschaut, wird er gut angenommen.



Möge die Fürsprache der Mutter Gottes mit all jenen sein, die mit ihren Anliegen kommen und eine Kerze anzünden.



Antje Stockmann, Mesnerin Greiling

Selbstverständlich hat auch die Kirche Reichersbeuern einen neuen Opferkerzenständer erhalten.

Der passende Ort dafür soll in der nächsten Zeit noch gefunden werden.



Das Gebet vermag alles.

Papst Franziskus

Es ist ein alter, schöner Brauch des Gedenkens und Betens in einem bestimmten Anliegen oder für einen Menschen, an einem heiligen Ort eine Kerze anzuzünden.

Das Vorzeichen unserer Kirche ist so ein Ort.

Für diesen Raum wurden dafür eigene rußfreie, nicht tropfende Kerzen und zum Aufstecken dieser Kerzen ein spezieller Opferkerzenständer angeschafft. Und aus gegebenem Anlass (siehe Bilder) bitten wir eindringlich, auch nur diese Kerzen zu verwenden.

Kerzen, die nicht für die Halterungen des Opferkerzenständers konzipiert sind, tropfen, rußen und verunreinigen den Ständer, den Raum und ruinieren vor allem den wertvollen und alten Fliesenboden. Durch Wachsreste am Boden werden die antiken Fliesen unwiederbringlich beschädigt. Mitgebrachte Kerzen aller Art deshalb nicht direkt auf den Boden sondern auf geeignete Untersetzer, Kerzenständer etc. stellen.

Unsere Kirchen sind lebendige Orte unseres Glaubens, Ruhepol im Alltag, Räume von kunsthistorischem Wert. Erhalten und bewahren wir diese heiligen Orte für uns heute und die kommenden Generationen, damit alle einen würdevollen Ort für ihre Anliegen und Gebete vorfinden.



Vielen Dank!

Rosemarie Kirchmayr, Mesnerin Gaißbach



Im letzten Jahr hat die KV mit Fachpersonal vom Ordinariat zusammen die Kirche besichtigt. Dabei wurde die bauliche Substanz unter die Lupe genommen. Im Turm fielen einige Tragbalken für den Zwischenboden auf, welche einseitig angefault waren. Bereits im letzten Jahr wurden daraufhin Stahlträger unter die Balken eingezogen, um diese abzustützen. Nachdem diese Arbeiten abgeschlossen waren, hat Karl Ketelhut

noch einen Vorschlag eingebracht: Es wäre doch kein Fehler, auch gleich die Holzböden im Turm zu erneuern.

Dafür hat er uns auch gleich seine Arbeitskraft mit angeboten. Im März diesen Jahres haben wir dann mithilfe einer kleinen Schar von Helfern noch die Turmböden erneuert. Bei dieser Gelegenheit wurde auch gleich noch ein neues Geländer im oberen Turm montiert.

So sind die Turmböden wieder in bester Ordnung und der Dank der KV geht an die fleißigen Helfer, welche hier zur Hand gegangen sind.

Unser besonderer Dank geht an Karl Ketelhut, der die Arbeit kostenlos ausgeführt hat, und an Andreas Melf, der uns gratis einen Teleskoplader zur Verfügung gestellt hat.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Beteiligten!
Christoph Reichhart, Kirchenpfleger

Offene Stelle:

Wir suchen für den Pfarrverband Gaißach-Reichersbeuern spätestens zum **01.01.2023** einen

Hausmeister (w/m/d)



Für unseren aktuellen Hausmeister Sepp Kollnberger suchen wir einen Nachfolger. Die Stelle wird als Minijob mit ca. 2,5 Stunden pro Woche wiederbesetzt. Gerne können sich auch mehrere Personendiese Stelle teilen – Vergütung mit der Ehrenamtspauschale.

Ihre Aufgabengebiete

- Friedhofsmesner und Koordinator
- Rasenmähen
- Schneeräumen
- Urlaubsvertretung

Bei Interesse an dieser Tätigkeit melden Sie sich bitte bei unserer Verwaltungsleitung Barbara Baidnl

✉ bbaidnl@ebmuc.de oder ☎ 01590/1613320

Der Zahn der Zeit nagt an unseren Gebäuden, jahrein und jahraus. Wenn man nichts dagegen tut, sind sie dem Verfall preisgegeben.

Daher hat die Kirchenverwaltung in der Sitzung vom 20.05.2021 folgende Maßnahmen beschlossen:

- Da die Fenster an der Südseite des Pfarrhofs wegen Fäulnisschäden schon repariert werden mussten und nicht mehr dem Stand der Fenster-technik entsprechen, sollen diese ausgetauscht werden.
- Die Türe vom Pfarrgarten in den großen Keller ist kaputt und muss erneuert werden.
- Der Mauersockel an der Südseite muss teilweise erneuert werden und die Fassaden West und Süd benötigen einen Neuanstrich.
- Das Dach des Nebengebäudes (Garage, Lagerraum, Salettl) muss saniert werden. Schalung, Eindeckung und ggf. Entwässerung, müssen erneuert werden.
- Mangels geeignetem Fundament ist das Mauerwerk des Salettls umfangreich eingebrochen und die Standsicherheit dieses Gebäudeteils ist somit gefährdet. Fundament und Mauerwerk muss erneuert und ein sauberer Bodenbelag eingebaut werden.
- Die Treppe zum Garten und beide Stützmauern sind ebenfalls in sehr schlechtem Zustand und sollen durch einen Neubau ersetzt werden.



Alle Arbeiten wurden beauftragt, doch aufgrund der angespannten Lage auf dem Handwerkermarkt konnten bisher nur die beiden letzten Bauvorhaben verwirklicht werden.

Es gibt noch viel zu tun, packen wir's an!

Franz Wieser, KV-Gaißach





Foto: Marylène Brito, pfarrbriefservice.de

Liebe Pfarrangehörige des Pfarrverbandes Gaißach-Reichersbeuern,

wie jedes Jahr bitten die Kirchenstiftungen ihre Pfarrangehörigen um die Begleichung des Kirchgelds.

Das Kirchgeld selbst ist eine bayerische Besonderheit und der Tatsache geschuldet, dass der Kirchensteuersatz in Bayern gegenüber anderen Bundesländern um einen Prozentsatz niedriger ist und nur 8% beträgt. Dieses „fehlende“ 1 Prozent wird durch das erhobene Kirchgeld ausgeglichen und kommt direkt vor Ort in Ihrer Pfarrei zum Wirken. (z.B. Seelsorge, Kinder- und Jugendarbeit etc.)

Um einen (Mindest-)Betrag von 1,50 € jährlich werden alle KatholikenInnen gebeten, die über 18 Jahre alt sind und über eigene Mindesteinkünfte verfügen. Für einen freiwilligen Beitrag darüber hinaus sind wir Ihnen sehr dankbar.

Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, bitten wir um Zahlung per Überweisung.

Die Kontoverbindung für ALLE PFARREIEN des Pfarrverbandes lautet:

Katholische Pfarrkirchenstiftung
 IBAN: DE56 7016 9598 0008 0431 75
 Verwendungszweck: Kirchgeld 2021

Das Kirchgeld kann als Sonderausgabe steuerlich geltend gemacht werden. Als Nachweis gilt der Überweisungsbeleg. (bis zu 200,00 €)

Es liegen aber auch Kuverts in den Kirchen auf, die dann im Pfarrbüro (Briefkasten) oder über die Kollektensammlung abgegeben werden können. Auf Wunsch wird ihnen dann eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Mit einem herzlichen Vergelt` s Gott bedanken wir uns für Ihre Spende.

Seelsorger



Joachim Baumann
 Pfarrbeauftragter & Diakon
 0 80 41 - 39 12
 jbaumann@ebmuc.de



Pfr. i. R. Quirin Strobl
 Priesterlicher Leiter der Seelsorge
 0 80 41 - 46 74
 qstrobl@ebmuc.de

Verwaltungsleitung



Barbara Baindl
 0 80 41 - 79 43 984
 bbaindl@ebmuc.de

Kirchenmusik



Marcus Rummel
 0 80 41 79 99 44

Pfarrbüros

Pfarrbüro Gaißach

☎ 0 80 41 - 46 74 📠 0 80 41 - 79 45 20
 pv-gaissach.reichersbeuern@ebmuc.de
 Mo., Di. & Fr. 9 – 11 Uhr

Pfarrbüro Reichersbeuern

☎ 08041 3912 📠 0 80 41 - 41 56 3
 pv-gaissach.reichersbeuern@ebmuc.de
 Di. 9 – 11 & 15 - 17 Uhr & Do. 9 – 11 Uhr



Gaißach
 Maria Keim
 ☎ 0 80 41 - 46 74
 mkeim@ebmuc.de



Reichersbeuern
 Margit Kehm
 ☎ 08041 3912
 mkehm@ebmuc.de



Gaißach
 Annemarie Gerg
 ☎ 0 80 41 - 46 74
 agerg@ebmuc.de



Gaißach
 Andrea Scheja
 ☎ 0 80 41 - 46 74
 ascheja@ebmuc.de

Pfarrgemeinderat



Gaißach
 Michael Danner



Reichersbeuern - Greiling
 Barbara Landler

Kirchenpfleger



Gaißach
 Michael Demmel



Reichersbeuern
 Christoph Reichhart



Greiling
 Stefan Bichlmair

Mesnerinnen



Gaißach
 Rosemarie Kirchmayr



Reichersbeuern
 Annemarie Eiler



Greiling
 Antje Stockmann